

Einladung zum Workshop des Netzwerks für Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet)

Titel: Herausforderungen und Gewinne des gemeinsamen Schreibens

Datum und Uhrzeit: Freitag, der 07. Juni 2024 von 13.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Webex-Raum unter <https://khsb-berlin.webex.com/meet/PartNet>

HINTERGRUND: Partizipative Ansätze kommen in der Gesundheitsforschung und in anderen disziplinären Feldern im deutschsprachigen Bereich inzwischen zunehmend zum Einsatz. Sie bauen auf einer Vielzahl unterschiedlicher Wissenstraditionen, methodischen Zugängen und Umsetzungspraktiken auf, die das Feld einerseits bereichern, aber auch unübersichtlich machen. Eine über diese unterschiedlichen Ansätze und wissenschaftlich-disziplinäre Verortungen kontinuierliche Beobachtung ist, dass gemeinsame Schreibprozesse – bspw. zur Dokumentation von Zwischen- oder Endergebnissen, oder auch zur gemeinsamen Antragsentwicklung – zeit- und ressourcenintensiv sind und diverse Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen mit sich bringen: auf einer praktischen Ebene stellt sich die Frage, wie gemeinsames Schreiben organisiert werden kann, welche zeitlichen und emotionalen Kapazitäten dafür zur Verfügung stehen, welche Sprache dabei Verwendung finden und welche Aufgaben- und Rollenverteilungen hier günstig sind. Übergeordneter stellt sich die Frage, wie unterschiedliche Wissensformen während des Schreibprozesses Anerkennung finden bzw. in den Austausch kommen können, welche Art des Austauschs und der Zusammenarbeit zur Verstärkung von epistemischen Ungleichgewichten führt oder nicht, wie Deutungshoheit geteilt werden kann, und wie es sich vermeiden lässt, im Rahmen dieser Prozesse Wissenshierarchien zu reproduzieren. Zu diesen und anderen Fragen ist kürzlich ein Sammelband veröffentlicht worden ("Writing together" beim Transcript-Verlag), in dem ebenfalls deutlich wird, wie komplex Prozesse des gemeinsamen Schreibens und welche vielfältigen Anforderungen dabei zu beachten sind.

ZIEL: Im Rahmen des Workshops wollen wir mit Ihnen als Teilnehmende ins Gespräch kommen und Herausforderungen und Gewinne des gemeinsamen Schreibens gemeinsam besser verstehen. Vor allem möchten wir uns untereinander Mut machen, künftig mehr und für alle Beteiligten bessere Schreibprozesse zu gestalten.

UMSETZUNG: Im ersten Teil werden rosa* Glück und Sebastian von Peter aus dem Co-Lab Psychische Gesundheit* der Medizinischen Hochschule Brandenburg ein Projekt vorstellen, in denen es unterschiedlich gut und in großen Teilen auch nicht gelungen ist, zusammen zu schreiben. Gemeinsam sollen alternative Möglichkeiten, sowohl innerhalb des Teams als auch auf der Ebene des Wissenschaftsbetriebs, erarbeitet werden, wie gut zusammengeschrieben werden kann. Im zweiten Teil werden Martina Blank (Geographin und Mitherausgeberin des Sammelbands "Writing together") und Lena Eckert (Genderwissenschaftlerin und Schreibcoach) einen interdisziplinären Blick auf typische Herausforderungen und potenzielle Erfolgsfaktoren beim kollaborativem Schreiben mit nicht-wissenschaftlichen Forschungspartner*innen werfen und mit einer ausgewählten Schreibübung die Teilnehmenden anleiten, das gemeinsame Schreiben zu erproben.

INPUT & MODERATION

Martina Blank vertritt aktuell eine Professur am Institut für Geographie der Universität Hamburg mit den Arbeitsschwerpunkten Migration, Stadt und qualitative Methoden. In ihrer Forschung arbeitet sie u.a. mit engagierten und partizipativen Vorgehensweisen. Ihre Erfahrung mit kollaborativem Schreiben über wissenschaftliche Grenzen hinweg hat sie zusammen mit Autor*innen verschiedener Disziplinen in dem Sammelband "Writing together" reflektiert, den sie gemeinsam mit Sara Nimführ herausgegeben hat.

Lena Eckert ist promovierte Genderwissenschaftlerin und zertifizierte Schreibcoach. Als Forscherin setzt sie partizipative Methoden ein, um zum Beispiel akademische Atmosphären zu untersuchen, emanzipative Strategien zu identifizieren und

Beteiligte zu empowern. Zudem publiziert sie seit Jahren in unterschiedlichen Konstellationen, Disziplinen und Sprachen und findet die dabei entstehenden Spannungen jedes Mal sehr spannend und bereichernd.

rosa* kato Glück seit 2017 wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an der Medizinischen Hochschule Brandenburg mit ver*rücktem Erfahrungswissen und Teil der Gruppe Co-Lab Psychische Gesundheit*.

Sebastian von Peter hat seit 2019 an der Medizinischen Hochschule Brandenburg eine Professur für psychiatrische Versorgungsforschung inne und arbeitet seither im Co-Lab Psychische Gesundheit*. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf qualitativen und partizipativen Forschungsansätzen und der Untersuchung innovativer Versorgungs- und Begleitungsmodelle in der Psychiatrie und Alternativen dazu. SvP ist einer der SprecherInnen des Netzwerkes für Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet) und im erweiterten Vorstand der Gesellschaft für Transdisziplinäre und Partizipative Forschung (GTPF).

WER KANN TEILNEHMEN? Der Workshop richtet sich explizit an alle an Gesundheit interessierten Personengruppen, d.h. Praktiker:innen (z.B. Ärzt:innen, Pflegende oder Therapeut:innen), Expert:innen aus eigener Erfahrung (z.B. Patient:innenvertretende, Selbsthilfegruppenvertretende) sowie professionell im Gesundheitssystem Forschende. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.